

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. Dezember 1960

Blatt 2744

## Stille Weihnachten

=====

27. Dezember (RK) Begünstigt durch das trockene Wetter verliefen Weihnachten 1960 in Wien, durch keinerlei Katastrophenereignisse gestört, ruhiger als in den vergangenen Jahren. Sie waren das, was sei sein sollen: Feiertage der Familie. Dies kommt auch in den Feiertagsbilanzen der Verkehrsbetriebe, der Feuerwehr und des Städtischen Rettungsdienstes zum Ausdruck.

Am Samstag war der Verkehr auf der Straßenbahn am Vormittag nur mittelmäßig, in den Abendstunden bis Betriebsschluß ausgesprochen schwach. Am Nachmittag waren dagegen die Linien zum Zentralfriedhof und zum Teil auch zu den Außenfriedhöfen stark frequentiert. Am ersten Feiertag setzte erst um 14 Uhr ein stärkerer Andrang an, der bis in die späten Abendstunden anhielt. Die stärkste Frequenz wurde am Stefanitag registriert. Infolge der sonnigen Witterung waren schon am Vormittag die in die Ausflugsgebiete führenden Linien stark besetzt. Die Verkehrsspitze wurde erwartungsgemäß in den Abendstunden erreicht.

Die Feuerwehr der Stadt Wien ist in der Zeit von Samstag früh bis Montag mitternacht insgesamt 50mal ausgerückt. Der einzige größere Brand ereignete sich am 25. Dezember in Ober-Laa. Dort ist am Vormittag eine Scheune völlig niedergebrannt. In vier Fällen mußten brennende Adventkränze gelöscht werden. Zu einem Christbaumbrand kam es diesmal nicht. Der schwerste Brand unter den sechs Zimmerbränden ereignete sich erst heute früh gegen 3 Uhr in der Gymnasiumstraße, bei dem eine 60jährige Frau den Tod fand.

Der Städtische Rettungsdienst ist am Samstag 63mal, am Sonntag 64mal und am Montag 53mal zu Hilfeleistungen ausgefahren.

Camillo Horn zum Gedenken  
=====

27. Dezember (RK) Auf den 29. Dezember fällt der 100. Geburtstag des Komponisten und Musikpädagogen Camillo Horn.

In Reichenberg geboren, machte er sich nach dem Besuch des Prager Konservatoriums in Wien ansässig, wo er bis zu seinem Lebensende verblieb. Er schloß zunächst seine Studien ab und brachte sich dann als Musiklehrer sowie als Dirigent von Gesangsvereinen und als Kritiker fort. In der Folge erhielt er eine Anstellung als Mittelschullehrer und wurde schließlich als Professor für Musiktheorie an die Staatsakademie berufen. In diesem Wirkungskreis leistete er eine jahrzehntelange verdienstvolle Erziehungsarbeit, die Generationen von Schülern zugute kam. Sein gediegenes eigenes Schaffen wurzelt in der Tradition der Nachromantik. Es umfaßt mehr als 100 Chöre, Lieder, Melodramen, Kammermusikwerke, Konzertetuden und zwei Symphonien. Anlässlich seines 80. Geburtstages wurde ihm der Ehrenring der Stadt Wien und die Goethemedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Camillo Horn starb am 3. September 1941, bis zuletzt unermüdlich künstlerisch tätig.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Jänner  
=====

27. Dezember (RK) Im Jänner sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. Jänner: Ankündigungsabgabe für Dezember,  
Getränkesteuer für Dezember,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Dezember.
- 14. Jänner: Anzeigenabgabe für Dezember,  
Ortstaxe für Dezember.
- 15. Jänner: Lohnsummensteuer für Dezember.
- 25. Jänner: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Jänner.

- - -

Infektionskrankheiten im November  
=====

27. Dezember (RK) Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten für den Monat November ~~wurden~~ vier Diphtherieerkrankungen (Vormonat eine), 236 Scharlachfälle (Vormonat 160), 29 Erkrankungen an Dysenterie (Vormonat vier) und 23 Keuchhustenfälle (Vormonat 13) ausgewiesen. An Typhus sind vier Personen (Vormonat neun), an Kinderlähmung acht (Vormonat sieben) erkrankt. Eine an Typhus erkrankte Person ist gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 7.749 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.680 (Vormonat 1.697). In 115 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 4.736 Röntgendurchleuchtungen und 732 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.472. Von 535 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 21, von 127 untersuchten Geheimprostituierten 27 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 158 frischer venerischer Erkrankungen gemeldet (im Vormonat 157).

In den 54 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 10.346 ärztliche Beratungen durchgeführt und in 807 Fällen Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den fünf Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 875 Frauen untersucht. Bei 22 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten.

Im Schulärztlichen Dienst wurden 17.233 und in den Kindergärten 1.177 Untersuchungen durchgeführt. Die Augenärztliche Zentrale wurde von 732 Schülern aufgesucht. In den städtischen Schulzahnkliniken wurden 8.226 Kinder untersucht und 1.944 behandelt.

In den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden 502 Personen, darunter 148 Männer untersucht. Dabei wurden 26 geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 385 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden im November 108 Sportler untersucht.

Wien in der Ersten und Zweiten Republik

=====

Das Jahrbuch der Stadt Wien 1959 ist erschienen

27. Dezember (RK) Das vor kurzem erschienene Jahrbuch der Stadt Wien 1959 erinnert in seiner Einleitung an den 40 Jahre zuvor zum ersten Male auf Grund des allgemeinen, gleichen, unmittelbaren, geheimen und persönlichen Wahlrechtes aufgestellten Wiener Gemeinderat und schildert sodann die folgende Periode des Aufbaues einer neuen Stadt in sozialem Geiste. Es wird die Ausarbeitung der neuen Wiener Verfassung dargestellt, die im wesentlichen auch heute noch gilt, weiter die Verwirklichung des großzügigen Wiener Wohnbauprogramms und des Sozialwerkes mit seinen Fürsorgeeinrichtungen und Maßnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Massen, schließlich die Wiener Schulreform, die mit ihrem Grundgedanken der gleichen Ausgangsposition für alle Kinder die junge Demokratie unterbauen sollte. Nach einer kurzen Schilderung der faschistischen Zwischenperioden mit all dem Unglück, das sie mit sich gebracht haben, schließt der Abschnitt mit einer Darstellung des Aufbauwerkes in der Zweiten Republik.

Es folgt der Bericht über die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen vom 25. Oktober 1959 und die darnach erfolgte Konstituierung des neugewählten Gemeinderates und Landtages sowie der Bezirksvertretungen nebst einer Wiedergabe der programmatischen Rede von Bürgermeister Jonas, die sich mit den Plänen zur weiteren materiellen und ideellen Aufbauarbeit befaßte.

Aus der umfangreichen Tätigkeit des Bauwesens ist die Errichtung von 4.459 fertiggestellten Wohnungen hervorzuheben, wobei die Maßnahmen zur Fortsetzung der Bauarbeiten das ganze Jahr hindurch einen bedeutenden Beitrag zur Behebung der Winterarbeitslosigkeit leisteten. Als städtebauliche Dominanten wurden einige Hochhäuser errichtet. Auch eine Reihe von Nutzbauten wurde fertiggestellt, darunter einige Kindergärten; zwei neue Volkshochschulgebäude wurden begonnen. Der im Jahre 1958 in Neusiedl am Steinfeld errichtete und mit den modernsten technischen Einrichtungen versehene Wasserspeicher wurde in Betrieb genommen. Nach einer Bauzeit von eineinhalb Jahren wurde der neugestaltete Südtiroler Platz dem Verkehr übergeben. Einen

immer größeren Raum nahmen die Arbeiten der Verkehrsplanung und der technischen Verkehrsanlagen ein; so wurde der große Umbau der Schottentorkreuzung und die Errichtung von Fußgeherpassagen am Ring bei der Bellariastraße und Babenbergerstraße begonnen, an vielen Stellen der Stadt wurden Signalanlagen zur automatischen Regelung des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs eingerichtet, die öffentliche Beleuchtung stellte sich mit dem Einsatz von Natriumdampflampen auf besonders frequentierten Straßen, so auf der Triester Straße, in den Dienst der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Auch im Brückenbauwesen wurden Neubauten begonnen, und zwar die Errichtung neuer Brücken an Stelle der zerstörten Stadionbrücke und der Heiligenstädter Brücke.

Auf dem Gebiete des Wohlfahrts- und Gesundheitswesens schildert der Bericht die ständigen und intensiven Bemühungen des Jugendamtes, der Magistratsabteilung für Erwachsenenfürsorge und des Gesundheitsamtes um das Wohl der Bevölkerung in all ihren Alters- und Sozialschichten. Eine bemerkenswerte organisatorische Änderung ist im Jahre 1959 mit der Auflösung der Fürsorgeämter zu verzeichnen; da die Zahl der Befürsorgten infolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung der vorangegangenen Jahre und im Zusammenhang mit dem Ausbau des Sozialrechtes auf einen geringen Bruchteil ihrer früheren Höhe abgesunken war, konnte man diesen Teil der Fürsorgearbeit wesentlich einschränken.

Das Kultur- und Volksbildungswesen fand wie alljährlich seine Krönung in den Wiener Festwochen, die im Jahre 1959 mit der Feier der 150. Wiederkehr des Todestages von Joseph Haydn zusammenfiel. In Fortsetzung der großen Ausstellungsserie des Kulturamtes wurde in der Akademie der bildenden Künste die Ausstellung "Edvard Munch" veranstaltet. Das neuerrichtete Historische Museum auf dem Karlsplatz wurde eröffnet.

Auch auf allen übrigen Gebieten der Verwaltung berichtet das Buch von neuen Einrichtungen und Arbeitsmethoden.

Der zweite Teil des Jahrbuches der Stadt Wien enthält in übersichtlicher Form neben den in der städtischen Verwaltung anfallenden Statistiken ein von zahlreichen amtlichen und privaten Stellen zur Verfügung gestelltes Zahlenmaterial für das Jahr 1959, wobei zum Vergleich auch die wichtigsten Ergebnisse bis zum Jahre 1955 zurück enthalten sind. Die Einteilung der Vorjahre wurde hier-

bei im wesentlichen beibehalten, doch wurden wieder einige neue Tabellen aufgenommen.

So sind neben den Ergebnissen der Personenstandsaufnahme diesmal auch die der Betriebsaufnahme vom 10. Oktober 1959 enthalten. Aus ihnen geht zum Beispiel hervor, daß 42 Prozent der rund 90.000 Arbeitsstätten in Wien ohne Arbeitnehmer auskommen. 37 Prozent der Wiener Arbeitsstätten sind Handelsbetriebe, allein im ersten Bezirk gibt es 3.598. In diesem Bezirk befinden sich aber auch 32 der 141 Wiener Arbeitsstätten mit mehr als 500 Arbeitnehmern.

Die zahlreichen Tabellen, die über die Bautätigkeit Wiens Auskunft geben, sind um eine Tabelle "Zu- und Abgang an Wohnungen nach der Nutzfläche" vermehrt worden. Hieraus kann zum Beispiel die erfreuliche Tatsache errechnet werden, daß sich die durchschnittliche Größe der neuerbauten Wohnungen in Wien seit 1956 von 54 auf 60 Quadratmeter erhöht hat.

Die vom Österreichischen Statistischen Zentralamt neu eingeführten Verbraucherpreisindizes, die an die Stelle des bisherigen Kleinhandelspreis- und Lebenshaltungskostenindex traten, sind ebenso wie die wichtigsten Preise, auf denen sie beruhen, aufgenommen worden. Über die Bedeutung der neuen Indexreihen und die Möglichkeiten des Vergleichs mit den bisherigen Meßziffern wird im Textteil des Jahrbuches berichtet.

Auf dem Gebiet des Schulwesens sei eine neue Tabelle über die aus der Schulpflicht entlassenen Schüler der Pflichtschulen angeführt, aus der zu ersehen ist, daß mehr als ein Fünftel der Wiener Haupt- und Sonderschüler nicht bis zur letzten Schulstufe gelangt, sondern schon vorher die Schule verläßt. Die Hochschulstatistik ist durch eine Übersicht über die Studenten nach der Art ihrer Vorbildung ergänzt worden.

Unter den neu aufgenommenen Tabellen befinden sich noch Übersichten über die Heizölzufuhren nach Wien, die Ergebnisse der Wiener Arbeiterkammerwahlen 1959 und die von Wien verwalteten Stiftungen.

Statistische Zahlen sind heute für Wissenschaft und Praxis, für Politik und Verwaltung unentbehrlich geworden. Für Wien bildet das Jahrbuch der Stadt Wien eine Fundgrube solcher Daten.

## Schweinehauptmarkt vom 27. Dezember

=====

27. Dezember (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.421; Polen 723, Bulgarien 200, Rumänien 100, Gesamtauftrieb 7.444. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 14 bis 14.20 S, 1. Qualität 13.50 bis 14 S, 2. Qualität 13 bis 13.50 S, 3. Qualität 12 bis 13 S, Zuchten 11.80 bis 12.40 S, Altschneider 10.70 bis 11.20 S. Ausländische Schweine notierten: Polen 13.10 bis 14 S, Bulgarien 12.60 bis 12.70 S, Rumänien 12.55 bis 12.60 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um einen Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.32 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 22 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.22 S.

- - -

## Pferdemarkt vom 27. Dezember

=====

27. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 98 Stück, hievon 11 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 84 Stück, als Nutztiere 12 Stück verkauft, unverkauft blieben 2 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 59, Oberösterreich 16, Burgenland 16, Steiermark 5, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 12 bis 13 S, Extremware 7.50 bis 7.70 S, 1. Qualität 7 bis 7.40 S, 2. Qualität 6.50 bis 6.90 S, 3. Qualität 5.80 bis 6.40 S; Nutztiere, Pferde 7.10 bis 7.60 .

Auslandsschlachthof: Kein Auftrieb.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 30 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 7.36 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtfohlen erhöhte sich um 42 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.09 S, für Pferde und Fohlen 7.90 S und für Schlacht- und Nutzpferde 7.35 S je Kilogramm.

- - -

Zwei Gebrechen im Wasserleitungsnetz  
=====

27. Dezember (RK) Am **Stepharitag**, kurz nach Mitternacht wurde der Bereitschaftsdienst der Wasserwerke von einem Wasserleitungsgebrechen in der Erzherzog Karl-Straße im 22. Bezirk verständigt. Die sofort ausgerückte Bereitschaft sperrte den defekten 255 Millimeter-Rohrstrang ab. Durch das Rohrgebrechen sind 15 Wohnhäuser und zwei gewerbliche Betriebe betroffen. Für sie wurde eine Notversorgung durch Wasserwagen eingerichtet. Die Behebung des Schadens wurde unverzüglich in Angriff genommen.

Zu einem zweiten Gebrechen mit starkem Wasseraustritt ist es heute früh um 3 Uhr in der Brünner Straße nächst dem Bahnübergang gekommen. Die alarmierte Bereitschaft der Wasserwerke sperrte den schadhaften 315 Millimeter-Rohrstrang ab. Die wenigen durch die Sperrung betroffenen Häuser werden bis zur Behebung des Gebrechens durch Wasserwagen versorgt. Auch hier wurde sofort mit den Instandsetzungsarbeiten begonnen.

- - -